

Text für Gruppe Erzähler – BLAU

Erzähler:

Jesus verließ Judäa und ging wieder nach Galiläa. Dabei musste er durch Samarien reisen. Sein Weg führte ihn durch den Ort Sychar.

Jesus:

„Ich bin so müde von der Reise, und jetzt, um die Mittagszeit, ist es auch noch sehr heiß. Ich setze mich mal hier an diesen Brunnen und warte auf meine Freunde. Die sind in den Ort gegangen, um Essen zu kaufen.“

Erzähler:

Da kam eine samaritanische Frau zum Brunnen, um Wasser zu holen.

Jesus:

„Bitte gib mir doch etwas zu trinken!“

Frau:

„Das überrascht mich. Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten? Du bist doch ein Jude, und ich bin eine Samaritanerin!“

Jesus

„Wenn du wüsstest, was Gott den Menschen schenken möchte und wer ich bin, dann hättest DU mich gefragt, ob ich dir lebendiges Wasser geben kann.“

Frau:

„Aber, Herr, du hast doch gar nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?“

Jesus:

„Jeder, der von diesem Wasser trinkt, bekommt irgendwann wieder Durst. Aber es gibt noch eine andere Art von Durst – tief in deiner Seele. Wenn du von dem Wasser trinkst, das ich dir gebe, wirst du nie mehr diese Art von Durst haben. Das lebendige Wasser wird in dir wie eine Quelle sein, die immer weiter fließt, bis zum ewigen Leben.“

Frau:

„Herr, bitte gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierher kommen, um Wasser zu holen.“

Jesus:

„Geh und ruf deinen Mann, und dann komm mit ihm wieder hierher!“

Frau:

„Ich habe keinen Mann!“

Jesus:

„Das stimmt. Du hast keinen Mann. Du hattest schon fünf Männer, und der, mit dem du jetzt zusammenbist, mit dem bist du nicht verheiratet. Da hast du die Wahrheit gesagt.“

Frau:

„Herr, wenn du das alles weißt, dann musst du ein Prophet sein. Ich weiß, dass der Messias kommen wird, der, den man Christus nennt. Könnte es sein, dass du ...“

Jesus:

„Du sprichst gerade mit ihm; ich bin es.“

Erzähler:

In diesem Moment kamen die Freunde von Jesus aus dem Ort zurück. Sie waren erstaunt, dass Jesus sich mit einer Frau unterhielt, aber keiner traute sich, ihn zu fragen, was er von ihr wollte oder worüber er mit ihr redete.

Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, ging in den Ort zurück. Dort sagte zu den Leuten:

Frau:

„Kommt mit mir! Ich habe am Brunnen einen fremden Mann getroffen, der mir alles auf den Kopf zugesagt hat, was ich getan habe! Ob er wohl der Christus ist, der Retter, den uns Gott versprochen hat?“

Erzähler:

Da strömten die Leute aus dem Ort zum Brunnen, weil sie Jesus kennenlernen wollten. Viele Samaritaner aus Sychar glaubten wegen dem, was die Frau ihnen erzählt hatte, dass Jesus der von Gott versprochene Retter war.

Text für Gruppe Jesus – GRÜN

Erzähler:

Jesus verließ Judäa und ging wieder nach Galiläa. Dabei musste er durch Samarien reisen. Sein Weg führte ihn durch den Ort Sychar.

Jesus:

„Ich bin so müde von der Reise, und jetzt, um die Mittagszeit, ist es auch noch sehr heiß. Ich setze mich mal hier an diesen Brunnen und warte auf meine Freunde. Die sind in den Ort gegangen, um Essen zu kaufen.“

Erzähler:

Da kam eine samaritanische Frau zum Brunnen, um Wasser zu holen.

Jesus:

„Bitte gib mir doch etwas zu trinken!“

Frau:

„Das überrascht mich. Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten? Du bist doch ein Jude, und ich bin eine Samaritanerin!“

Jesus

„Wenn du wüsstest, was Gott den Menschen schenken möchte und wer ich bin, dann hättest DU mich gefragt, ob ich dir lebendiges Wasser geben kann.“

Frau:

„Aber, Herr, du hast doch gar nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?“

Jesus:

„Jeder, der von diesem Wasser trinkt, bekommt irgendwann wieder Durst. Aber es gibt noch eine andere Art von Durst – tief in deiner Seele. Wenn du von dem Wasser trinkst, das ich dir gebe, wirst du nie mehr diese Art von Durst haben. Das lebendige Wasser wird in dir wie eine Quelle sein, die immer weiter fließt, bis zum ewigen Leben.“

Frau:

„Herr, bitte gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierher kommen, um Wasser zu holen.“

Jesus:

„Geh und ruf deinen Mann, und dann komm mit ihm wieder hierher!“

Frau:

„Ich habe keinen Mann!“

Jesus:

„Das stimmt. Du hast keinen Mann. Du hattest schon fünf Männer, und der, mit dem du jetzt zusammenbist, mit dem bist du nicht verheiratet. Da hast du die Wahrheit gesagt.“

Frau:

„Herr, wenn du das alles weißt, dann musst du ein Prophet sein. Ich weiß, dass der Messias kommen wird, der, den man Christus nennt. Könnte es sein, dass du ...“

Jesus:

„Du sprichst gerade mit ihm; ich bin es.“

Erzähler:

In diesem Moment kamen die Freunde von Jesus aus dem Ort zurück. Sie waren erstaunt, dass Jesus sich mit einer Frau unterhielt, aber keiner traute sich, ihn zu fragen, was er von ihr wollte oder worüber er mit ihr redete.

Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, ging in den Ort zurück. Dort sagte zu den Leuten:

Frau:

„Kommt mit mir! Ich habe am Brunnen einen fremden Mann getroffen, der mir alles auf den Kopf zugesagt hat, was ich getan habe! Ob er wohl der Christus ist, der Retter, den uns Gott versprochen hat?“

Erzähler:

Da strömten die Leute aus dem Ort zum Brunnen, weil sie Jesus kennenlernen wollten. Viele Samaritaner aus Sychar glaubten wegen dem, was die Frau ihnen erzählt hatte, dass Jesus der von Gott versprochene Retter war.

Text für Gruppe Frau – ROT

Erzähler:

Jesus verließ Judäa und ging wieder nach Galiläa. Dabei musste er durch Samarien reisen. Sein Weg führte ihn durch den Ort Sychar.

Jesus:

„Ich bin so müde von der Reise, und jetzt, um die Mittagszeit, ist es auch noch sehr heiß. Ich setze mich mal hier an diesen Brunnen und warte auf meine Freunde. Die sind in den Ort gegangen, um Essen zu kaufen.“

Erzähler:

Da kam eine samaritanische Frau zum Brunnen, um Wasser zu holen.

Jesus:

„Bitte gib mir doch etwas zu trinken!“

Frau:

„Das überrascht mich. Wie kannst du mich um etwas zu trinken bitten? Du bist doch ein Jude, und ich bin eine Samaritanerin!“

Jesus

„Wenn du wüsstest, was Gott den Menschen schenken möchte und wer ich bin, dann hättest DU mich gefragt, ob ich dir lebendiges Wasser geben kann.“

Frau:

„Aber, Herr, du hast doch gar nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?“

Jesus:

„Jeder, der von diesem Wasser trinkt, bekommt irgendwann wieder Durst. Aber es gibt noch eine andere Art von Durst – tief in deiner Seele. Wenn du von dem Wasser trinkst, das ich dir gebe, wirst du nie mehr diese Art von Durst haben. Das lebendige Wasser wird in dir wie eine Quelle sein, die immer weiter fließt, bis zum ewigen Leben.“

Frau:

„Herr, bitte gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie mehr Durst haben und muss nicht mehr hierher kommen, um Wasser zu holen.“

Jesus:

„Geh und ruf deinen Mann, und dann komm mit ihm wieder hierher!“

Frau:

„Ich habe keinen Mann!“

Jesus:

„Das stimmt. Du hast keinen Mann. Du hattest schon fünf Männer, und der, mit dem du jetzt zusammenbist, mit dem bist du nicht verheiratet. Da hast du die Wahrheit gesagt.“

Frau:

„Herr, wenn du das alles weißt, dann musst du ein Prophet sein. Ich weiß, dass der Messias kommen wird, der, den man Christus nennt. Könnte es sein, dass du ...“

Jesus:

„Du sprichst gerade mit ihm; ich bin es.“

Erzähler:

In diesem Moment kamen die Freunde von Jesus aus dem Ort zurück. Sie waren erstaunt, dass Jesus sich mit einer Frau unterhielt, aber keiner traute sich, ihn zu fragen, was er von ihr wollte oder worüber er mit ihr redete.

Die Frau ließ ihren Wasserkrug stehen, ging in den Ort zurück. Dort sagte zu den Leuten:

Frau:

„Kommt mit mir! Ich habe am Brunnen einen fremden Mann getroffen, der mir alles auf den Kopf zugesagt hat, was ich getan habe! Ob er wohl der Christus ist, der Retter, den uns Gott versprochen hat?“

Erzähler:

Da strömten die Leute aus dem Ort zum Brunnen, weil sie Jesus kennenlernen wollten. Viele Samaritaner aus Sychar glaubten wegen dem, was die Frau ihnen erzählt hatte, dass Jesus der von Gott versprochene Retter war.